



Erfahrungen mit den Leitlinien zum Integrierten Pflanzenschutz für eine zielgerichtete und nachhaltige Golfplatzpflege

Beate Licht, DGV
BMEL-Workshop
29.-30.04.2014



1. Entwicklung

2. Umsetzung

- Verbreitung
- Akzeptanz
- Aktualisierung
- Betreuung



Deutscher
Golf Verband



Entwicklung



- Struktur und Inhalt

- online GVD/DGV
Homepage

- 2. Auflage März 2013

Leitlinien
zum
Integrierten Pflanzenschutz (IPS)
für eine zielgerichtete und nachhaltige
Golfplatzpflege

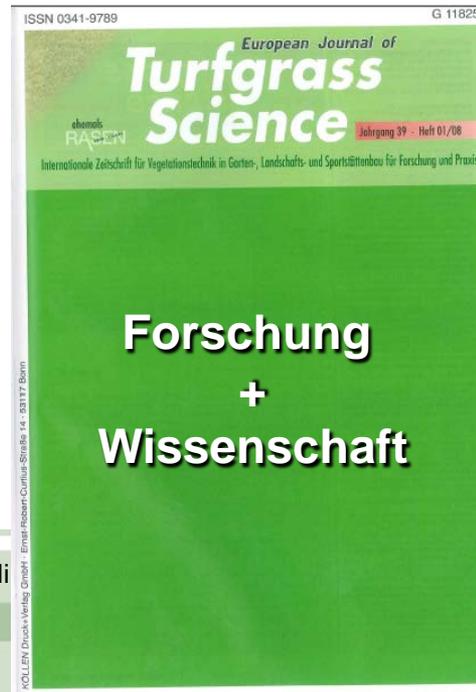


Umsetzung / Verbreitung

Über 3.000 Exemplare verteilt.

Sportrasen Kommunikation über
Fachzeitschrift, Auflage 4.000 Stück.

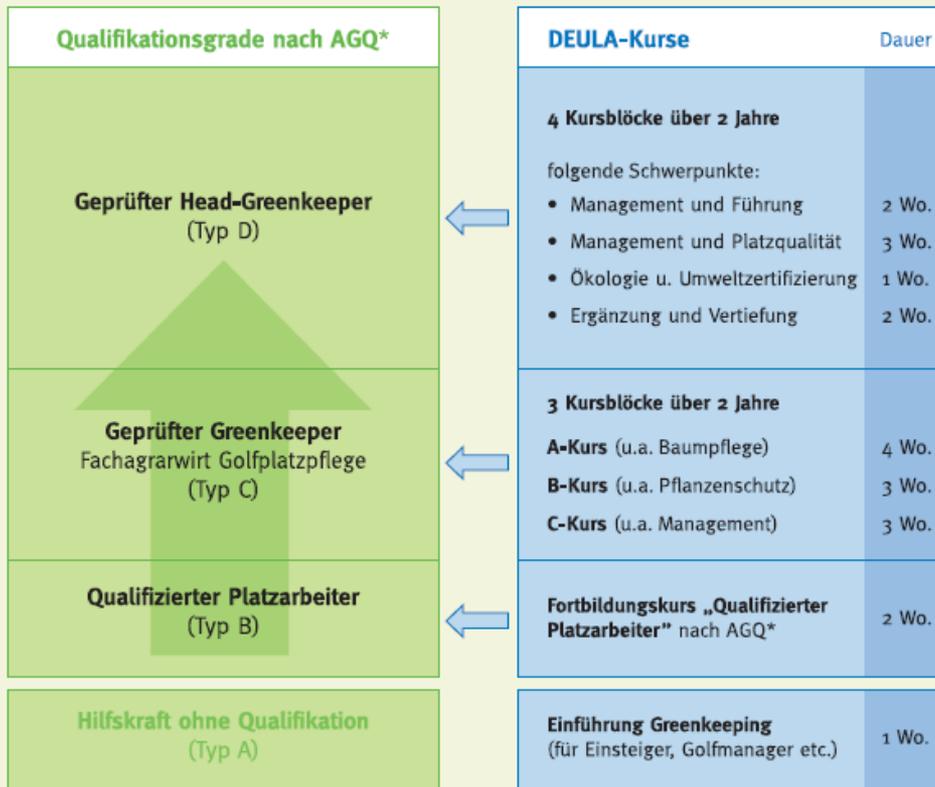
Leitlinien als Beilage
in 2012



Verbreitung über Ausbildung: Betreuer Sportrasen



Der Weg zum „Geprüften Head-Greenkeeper“ (AGQ Typ D) bei der DEULA Rheinland



* AGQ = Arbeitsgemeinschaft-Greenkeeper-Qualifikation



Verbreitung über die Weiterbildung



Deutscher
Golf Verband

Spezifische Sachkunde-Weiterbildung im Bereich Rasen

Regionale Tagungen des GVD



DEULA Seminare



Deutscher Golf Verband e.V.

BMEL-Workshop Leitlinien

Greenkeeper - Extraseminar Greenkeeping

Nachhaltigkeit im Pflegemanagement von Golf- und Sportanlagen

Extraseminar-Themen:

- > Gräserarten und Sorten, Saatgut
- > „Poa annua“ – Management, Pflegehorizont – Management
- > Hybridrasensysteme
- > Bodenbiologie
- > Pflanzenschutz aktuell
 - o Rechtliche Grundlagen
 - o Integrierter Pflanzenschutz
 - o Alternative Möglichkeiten im Pflanzenschutz

Zielsetzung: Das Seminar vermittelt und erweitert die Kenntnisse für die Unterhaltungspflege von Golf- und Sportrasenflächen mit dem Ziel, das Pflegemanagement im Greenkeeping auf Nachhaltigkeit auszurichten. Dazu werden aktuelle Entwicklungen im Hinblick auf Saatgutverkehr und Saatgutqualitätsanforderungen aufgezeigt. Im Zusammenhang dazu wird die Gräserarten- und Sortenwahl entsprechend der Eignung für Sport- und Golfgrasflächen anhand von Sortenbewertungen erarbeitet, was auch die Pflegehorizontentwicklung beeinflussen kann. Ergänzend werden Eigenschaften und Umgang mit Poa annua diskutiert. Zur Entwicklung von Hybridrasensystemen für stark belastete Rasenflächen erhalten die Teilnehmer einen aktuellen Überblick. Für eine „gute fachliche Praxis“ im Sinne des Pflanzenschutzes und der Vorbeugung spielt die Bodenbiologie eine bedeutende Rolle und stellt eine enge Verknüpfung mit alternativen Methoden zum Pflanzenschutz zur Optimierung des Pflegemanagements dar. Das Seminar schließt mit dem aktuellen Stand der Pflanzenschutzregelungen und erfüllt die Anforderungen zur Fortbildung gemäß § 7 Pflanzenschutzsachkundeverordnung.

Zielgruppe: Geprüfte Head-Greenkeeper/Greenkeeper - MitarbeiterInnen, in der Golfplatz- und Sportplatzpflege

Kursinhalt: **Saatgutverkehr und Saatgutqualität** (Prof. Dr. Kruse)
Gesetzliche Grundlagen zum Saatgutverkehr und Anforderungen an Saatguteinheit und Kornfähigkeit; Etikettierung von Saatgut.
Gräserarten und Sorten (Dr. K. Müller-Beck)
Auswahl und Eignung von Saatgutmischungen für bestimmte Verwendungszwecke im Sport- und Golfgrasbereich und Bewertungen aus Sortenversuchen.
Pflegehorizontmanagement (Dr. W. Prämaling)
Entwicklung von Pflegehorizonten und Kontrolle der organischen Masse.
Poa annua – Management (Dr. H. Nonn)
Eigenschaften und Erfahrungen im Pflegemanagement mit Poa annua
Hybridrasensysteme (Dr. H. Nonn)
Prinzipien und Möglichkeiten von Hybridrasensystemen im Sport- und Golfgrasbereich
Bodenbiologie (Dr. G. Lung, Dr. F. Lord)
Grundlagen der Bodenbiologie und Möglichkeiten zur Vorbeugung und Stärkung der Gräser gegenüber Krankheitsbefall
Pflanzenschutz (Dr. G. Lung, Dr. W. Prämaling)
Schadursachen und alternative Möglichkeiten im Pflanzenschutz auf Golf- und Sportrasenflächen; aktuelle Regelungen nach Pflanzenschutzgesetz; Integrierter Pflanzenschutz zur nachhaltigen Golf- und Sportrasenpflege.

Termin: 10. – 14.02.2014
Anmeldung: bis 03.02.2014
Seminarkosten: 638,-€
Unterkunft/Woche im DZ 121,-€, EZ-Zuschlag 71,-€, Vollverpflegung/Woche 101,-€
Für Kursteilnehmer ab 27 Jahren ist die gesetzliche MwSt. von z.Zt. 7 % für Unterkunft und 7 % für Verpflegung zu berechnen.

Information:
DEULA Rheintand GmbH Bildungszentrum, Krefelder Weg 41, 47906 Kempen
Ansprechpartner: Dr. W. Prämaling, prasmaling@deula.de und M. Kurth kurth@deula.de
Telefon: 02152 / 2057-77
Fax: 02152 / 2057-99

© DEULA Rheintand GmbH Bildungszentrum
Extraseminar-Ankündigung_inhalte 2014

Stand: Seite 1 von 1

Problem der Akzeptanz

Wunsch des Greenkeepers:

Grasnarbe soll:

- dicht
- homogen
- gesund und
- regenerationsfähig sein.



Voraussetzung für die mechanische Pflege,
als vorbeugende Maßnahme !



Wünsche der Golfspieler

Das wichtigste Spielelement ist das Grün !

Spieltechnische Anforderungen an die
Puttqualität:

- treu
- schnell
- lesbar – berechenbar
- eben – *der Ball darf nicht springen*



Problem Akzeptanz auf der Ebene der Spieler

- Investitionen (Pflege: Maschinen, Produkte)
- Mehr Pflege = eingeschränktes Spiel
- Qualitätseinbußen – Wetterabhängigkeit



Informationspflicht

- Schilderentwürfe des GVD, Sperren der Flächen



**Berücksichtigt den
Schutzzweck des
Gesetzes !**



Aufgabe: Aktualisierung

- DNA – Analyse mit dem Ziel der Früherkennung
- Wassermanagement - Bodenfeuchtemessung



Anwendungsaufzeichnung mit Erfolgs- kontrolle



Anwendungsprotokoll-Pflanzenschutzmittel

Lfd.-Nr. _____

Golfplatz: _____

Datum: _____

Fungizid Herbizid Insektizid _____
 Green/VG Tee Fairway Semirough _____

Name/Hersteller	Wirkstoffe
Pflanzenschutzmittel: _____	1 _____
	2 _____
	3 _____
Aufwandmenge: _____ kg / l pro ha	Wassermenge: _____ l/ha
Behandelte Flächen: <small>(z.B. Nr./Teilfläche)</small> _____	Flächengröße ges.: _____ ha
Ausbringungsgerät: <small>(Zusatzstoffe, Düsen, etc.)</small> _____	
Schadorganismus: _____	
Beschreibung des Schadbildes: _____	
Witterung: <small>(Temp./Niederschläge, etc.)</small> _____	
Besonderheiten: _____	
Unterschrift PSM-Anwender:	
Name _____	Datum _____
	Unterschrift _____

1. Erfolgskontrolle:

Name _____ Datum _____ Unterschrift _____

Bekämpfungserfolg: Vollständig gut (80%) mittel (50%) schlecht keiner

Erläuterung/Grund: _____

2. Erfolgskontrolle:

Name _____ Datum _____ Unterschrift _____

Bekämpfungserfolg: Vollständig gut (80%) mittel (50%) schlecht keiner

Erläuterung/Grund: _____



Betreuung



Deutscher
Golf Verband



- Welche Messgrößen sind zur Beschreibung der Ausgangslage geeignet?
- Welche Messgrößen sind zur Überprüfung des Erreichens der gesteckten Ziele geeignet?
- Anhand welcher Indikatoren kann eine Stärkung des integrierten PS überprüft werden?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

